Mittagstisch in Pilcopata

Dieser Mittagstisch hat sich im vergangenen Jahr konsolidiert. Es nehmen daran sowohl die indigenen als auch die dörflichen Schüler teil. Auf Bitten der Gemeinde nehmen auch mittellose Erwachsene, überwiegend Frauen, daran teil.

Jugendhaus in Ccapi

Das Jugendhaus in Ccapi, geleitet von Pater Dr. René Farfan, ist das Kernprojekt der Kinderhilfe Cusco-Perú. Aus diesem Jugendhaus kommen auch überwiegend die Stipendiaten. Neben der leiblichen Versorgung erfahren die Schüler dort auch eine sozialpädagogische Betreuung durch zwei Lehrkräfte.

Jugendhaus in Ccoyabamba

In diesem Jugendhaus sind noch acht Jugendliche untergebracht, die von Privatpersonen betreut werden. Eine Schließung dieses Jugendhauses ist bei Ausbleiben der Schüler geplant.

Stipendiaten der Kinderhilfe Cusco-Perú

Nunmehr werden bereits sieben Stipendiaten durch die Kinderhilfe Cusco-Perú gefördert. Ein Stipendium davon beruht auf die Übernahme der Kosten durch eine Privatperson. Auf dem Foto fehlen zwei Stipendiaten, bedingt durch Praktika.

Empfang durch den Erzbischof

Mit dem Erzbischof von Cusco, Monseigneur Richard Daniel, führten die deutschen Gäste ein ausführliches Projektgespräch über anstehende Fragen der Kooperation. Erzbischof Richard Daniel bedankte sich herzlich für die Unterstützung dieser Sozialarbeit und bot seine Unterstützung an.

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Als eingetragener und gemeinnütziger Verein garantieren wir Ihnen die direkte Weitergabe der Spenden an unsere Projektpartner vor Ort in Cusco.

Die Spenden werden im Inland nicht für Personalkosten verwendet. Auch die Verwaltungskosten des Vereins werden auf das Notwendigste beschränkt.

Unsere SEPA-Bankverbindung:

Sparkasse Osnabrück
IBAN:
DE92 26550105 0007842925
BIC: NOLA DE 22 XXX

Fotos: privat / Kinderhilfe Cusco-Perú

Ansprechpartner

Kinderhilfe Cusco-Perú e.V.
Dr. Heinz Gravenkötter
Haardecken Kamp 22
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 4 41 44
www.kinderhilfe-cusco.de
info@kinderhilfe-cusco.de

Kinderhilfe Cusco-Perú e.V.
seit 1989

Jahresbilanz 2025

Kinderhilfe Cusco-Perú e.V.
Telefon (0 54 01) 4 41 44
info@kinderhilfe-cusco.de
www.kinderhilfe-cusco.de

Liebe Freunde und Förderer der Kinderhilfe Cusco-Perú,

in Begleitung unseres regionalen Projektkoordinators, Pater Dr. René Farfan, besuchten wir, Dr. Thomas König und ich, im April/Mai alle Projekte unseres Vereins in der Andenregion Cusco. Wir konnten in den nicht immer leicht erreichbaren Gemeinden und Dörfern feststellen, dass die geförderten Mittagstische alle sehr gut eingerichtet und versorgt sind. Die Versorgung der Schulkinder, und in einigen Dörfern auch der mittellosen Frauen, mit einer warmen Mahlzeit ist damit gesichert.

Im Neuprojekt Amparaes konnten wir mit großer Freude feststellen, dass die Erzdiözese Cusco das Gebäude für den Mittagstisch großzügig renoviert hat und der Mittagstisch von einer großen Anzahl von Schülern besucht wird.

Die für die Mittagstische notwendige Kooperation zwischen Eltern, Gemeinde und der Kinderhilfe Cusco-Perú funktioniert, bis auf einige Ausnahmen, zur Zufriedenheit aller sehr gut.

Eindrucksvoll war der Besuch der Sekundaria in Pampallacta-Calca, einem Bergdorf auf über 4.000 Meter Höhe. Die Schüler werden dort oft bei Minus-Graden unterrichtet. Im Mittagstisch dieser Schule werden täglich nur Kartoffeln angeboten. Der Anfrage des Rektors nach Unterstützung für einen ausgewogeneren Mittagstisch konnte leider nicht entsprochen werden, da unserem Verein dazu die finanziellen Mittel fehlen.

Erfreulich war wieder die Begegnung mit unseren Stipendiaten, die alle erfolgreich in den nationalen Universitäten oder Instituten studieren.

Die soziopolitische Entwicklung dieser Andendörfer ist weiterhin dramatisch, sie stagniert überwiegend. Die aktuelle Landflucht ist sehr bedenklich und führt zu geringeren Schülerzahlen. Armut und mangelnde Gesundheitsfürsorge sind vorherrschend.

Wir leisten, darauf dürfen wir hinweisen, mit der Projektförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen dieser benachteiligten Kinder.

Die finanzielle Unterstützung der Mittagstische und Jugendhäuser ist weiterhin Voraussetzung für die Stabilität der Projekte und damit für die Bekämpfung der strukturellen Armut in dieser Region. Wir hoffen daher sehr, dass wir auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für das kommende neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute, Gesundheit und verbleibe mit herzlichen Grüßen…

Ihr Dr. Heinz Gravenkötter, Vorsitzender

seit 1989...

Armutsbekämpfung und Schulbildung

Diese zentralen und weitere Projekt- und Förderziele werden von der Kinderhilfe Cusco-Perú unterstützt und umgesetzt.

Mittagstisch in Colquepata

In der mit 500 Einwohnern zählenden Gemeinde, die von der Viehzucht und Landwirtschaft lebt, nehmen von den ca. 200 Schülern der Grund- und Oberschule ca. 40 Schüler an dem Mittagstisch der Pfarrei teil. Auch einige bedürftige Erwachsene sind Gäste dieses Mittagstisches.

Da die Grund- und Oberschule durch ein staatliches Ernährungsprogramm („jornada escolar completa") bereits ein Mittagessen anbietet, bietet Pater Alvaro ergänzend ein morgendliches Frühstück/Essen an. Die Köchin wird von der Gemeinde bezahlt.

Mittagessen in Mosocllacta

Dieser Mittagstisch hat sich schon in der Vergangenheit als sehr wertvoll für die Gemeinde erwiesen. Die Gemeinde, obwohl sehr arm, bezahlt die Köchin. Am Mittagstisch nehmen mehr als 100 Kinder teil. Etwa 30 mittellose Frauen und alleinerziehende Mütter haben Zugang zu diesem Mittagtisch.

Die Hoffnung auf einen Neubau der Mensa hat sich noch nicht erfüllt. Erwartet wird noch eine positive Entscheidung des Antrages bei einer deutschen Stiftung.

Mittagstisch in Ccoyabamba

Unterstützt wird dieser Mittagstisch durch einen sehr engagierten Schulleiter und der Gemeinde. Er wird von der gesamten Schülerzahl (ca. 65) besucht.

Die Lehrkräfte nehmen ebenfalls an dem Mittagstisch teil. Einige beschädigte Küchengeräte konnten vor Ort ersetzt werden.

Mittagstische in Acomayo

Pitumarca: Die Mütter des Dorfes begrüßten die Gäste herzlich. An der Schule unterrichten acht Lehrkräfte 45 Schüler, die alle aus dem Dorf kommen. Die gut funktionierende Küche wird von einer Köchin geleitet, die von der Gemeinde finanziert wird. Die Eltern unterstützen den Mittagstisch mit Naturalien.

Corma: Diese Schule hat 48 Schüler, die auch teilweise aus den Nachbardörfern kommen. Die Küche für den Mittagstisch ist gut organisiert. Die Frauen wechseln sich als Köchinnen täglich ab und leisten mit landwirtschaftlichen Produkten einen kleinen Eigenbeitrag für den Mittagstisch.

Huascar: Dieses kleine Bergdorf leidet ebenfalls durch eine starke Landflucht. Zwar sind an der Schule noch acht Lehrkräfte tätig, es nehmen aber nur noch 45 Schüler am Unterricht teil. Das Versprechen der Regierung, einen Schulneubau zu errichten, wurde eingehalten. Errichtet wurde ein Gebäude als Aluminium-Fertigklassenräume, die im Sommer zu heiß, im Winter zu kalt sind.

Mittagstisch in Amparaes

Die sehr großzügige Renovierung der Pfarrei bietet nun eine sehr modern ausgestattete Küche und einen großen Speisesaal an. Besucht wird dieser Mittagstisch von ca. 80 Kindern und Jugendlichen.